

Auch anderswo...

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 32

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754782>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

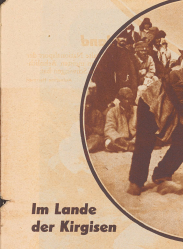
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



In Japan
 Schon in die Ju-
 jitsu, Shitofschon und
 Judo gehören die al-
 ten Kämpfe in Japan
 eingerechnet. Besonders
 in den Bauernorfem
 und auf den kleinen
 Plätzen dickerer
 Stadquartiere sieht man
 recht häufig die Kämpfe
 in der alten Form ein-
 ander kassie und regel-
 recht im engen Kreis
 herumkämpfen. Wer auf
 die eine oder andere Art
 aus dem etwa drei Meter
 weiten Ring hinausge-
 tritt wird verliert. —
 Die japanischen Kämpfer,
 die japanischen Profes-
 sionisten, die in den
 Truppen oder Lager organisa-
 tionen, sind in
 dauernden Wettkämpfen
 Ringen und Kämpfen. Ihre
 Bekleidung ist streng die
 alte geübliche, keine die
 moderne. In der
 Lebensweise anderer
 mangeln Kämpfe in der
 Ring treten, verbindet im
 kleinen Fesseln in mehr-
 räumigen Kämpfen. Abgesehen
 von den Anstrengungen,
 die man in weit ausdeh-
 nenden Wettkämpfen sieht
 an die japanischen Kämpfer
 gebildeter, das Salz soll die
 besten Geister
 haben, die etwa im Kampf
 blasse spielen lassen möch-
 ten. Ein Schiedsrichter in
 alten Bekleidung setzt sich
 in einem bestimmten
 Platz der Ringer erheben
 und begrüßen sich mit
 tiefen Verbeugungen. Zwischen
 einander langsam, lauernden
 Kämpfe gleich die
 schmerzhaften Fesseln
 weg zu und her
 im Ring — auf und ab —
 nach wenigen Minuten
 oft schon habe sich der
 Sieger des Schiedsrichters
 zum Zeichen, daß dieser
 Gang beendet ist. Neue
 Kämpfe sind die Kämpfer
 unaufrichtig ab. —
 Ausdrück spielen Kämpfer
 und hoher Preis ist eine
 Art reich gezierter Schürze
 mit ringigen, wahl-
 räumigen Gürteln, die
 natürlich nur bei Aufträgen
 getragen wird. — Außerlich
 erkennt man die her-
 vorkommenden Samokämpfer
 auch nach an ihren
 besonderen Frisur mit dem
 kleinen absteigenden
 Zopfchen, das bis zur
 Meisterschaft jede Japaner
 trug. — A. G.

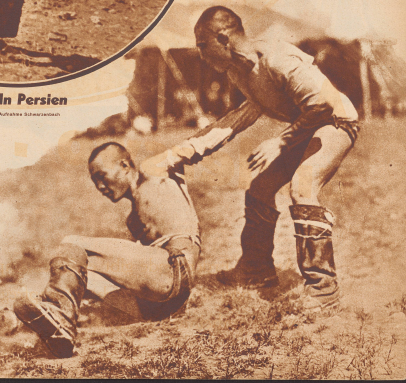
In Schweden
 Ein unalter nordischer
 Zweikampf: Spinnas
 bilde (Körner spinnen). Die
 beiden Gegner sind mit
 einem Lederrücken fest
 zusammengebunden, so daß
 sie sich nicht im Laufen
 kämpfen. In der rechten
 Faust ein Messer, mit der
 linken Hand die Messer-
 fräse des Gegners um-
 greifend, versuchen die
 Kämpfer, die Klinge in
 den gegnerischen Hand
 vom Spinn zu trennen. In
 diesem Augenblick ist der
 Kampf zu Ende, er wird
 abgebrochen. — A. G.



Im Lande der Kirgisen
 Die Kämpfe sind in
 der Regel mit einem
 Messer in der rechten
 Faust und einem
 Spinn in der linken
 Hand. Die Kämpfer
 versuchen, die Klinge
 in den gegnerischen
 Hand vom Spinn zu
 trennen. In diesem
 Augenblick ist der
 Kampf zu Ende, er
 wird abgebrochen. —
 A. G.



In Persien
 Die Kämpfe sind in
 der Regel mit einem
 Messer in der rechten
 Faust und einem
 Spinn in der linken
 Hand. Die Kämpfer
 versuchen, die Klinge
 in den gegnerischen
 Hand vom Spinn zu
 trennen. In diesem
 Augenblick ist der
 Kampf zu Ende, er
 wird abgebrochen. —
 A. G.



Auch anderswo . . .

Auf der Erdenrunde gibt es Zweikämpfe mit mehr oder weniger ähnlichen Kampfregeln wie unser einheimisches Schwingen sie aufweist

In Island
 Gimn, der uralte National-
 sport der Isländer, der
 am meisten Ähnlichkeit
 mit unserem Schwingen
 hat. — A. G.



In Bayern
 Das Kampfspiel der
 bayrischen Bauern, hat
 viel Ähnlichkeit mit dem
 japanischen. Bei dieser
 Kämpfe ist es so, wie alle
 andere, nur für die
 Bindung gibt es keine
 Vorschriften zu vermeiden.
 Zum Beispiel dürfen die
 aus gebogenen, gewölbten
 Händen, die die Kämpfer
 die Hand vom Spinn zu
 trennen. In diesem
 Augenblick ist der Kampf
 zu Ende, er wird
 abgebrochen. — A. G.

In der Mongolei
 tragen die Kämpfer zum
 Kampf schwere Schwingen
 und schwere, hölzerne
 Mongolenstiefel. — A. G.